

LABORTARIFE

# «Die Tarifsenkung ist nicht sakrosankt»

**Die Senkung der Labor-tarife sorgt bei den Grossräten für Unmut. Sie entschieden gestern, beim Bund zu reklamieren.**

Der Entscheid des Bundesrates unter der Federführung von Gesundheitsminister Pascal Couchepin (FDP), die Tarife bei den Labors in ärztlichen Praxen zu senken, stiess gestern im Grosse Rat auf grosse Gegenwehr. In einer Motion von Daniel Steiner (EVP, Langenthal) wurde der Regierungsrat aufgefordert, mit einem Schreiben bei der zuständigen Bundesbehörde vorstellig zu werden und gegen die geplante Tarifsenkung zu reklamieren. «Die Erhöhung der Tarmed-Tarife muss diskutiert werden», so Steiner. Dem stimmten gestern 95 Grossräte zu. 24 lehnten das Vorgehen ab.

Mit dem Entscheid wolle man ein Zeichen setzen, erklärte ein Grossteil der Räte. Der Bund hat sich zwar bereits für die Tarifsenkung am 1. Juli ausgesprochen. «Tarifsenkungen sind aber nicht sakrosankt», argumentierte Grossrätin Johanna Schlegel (Grüne, Burgdorf). Die Senkung der Tarife für Analysen in den Hausarztpraxen «verteure und verkompliziere die Behandlungsabläufe», stimmte Franz



Gegen die Tarifsenkung: Daniel Steiner (EVP, oben) und Philippe Perrenoud (SP).

Haldimann (BDP, Burgdorf) zu: «Die Leidtragenden sind die Patienten.»

Auch Gesundheitsdirektor Philippe Perrenoud (SP) ist mit dem Bundesentscheid nicht einverstanden. «Jetzt ist es aber zu spät, noch zu intervenieren», so Perrenoud. Auch er geriet gestern in die Kritik: «Es ist ja nicht so, dass nur beim Bund das Gesundheitswesen kränkelt», sagte Erwin Fischer (FDP, Lengnau). Auch der Berner Gesundheitsdirektor handle zu wenig. **SP**



**Dieser Artikel ist ausserdem in folgenden Medien erschienen:**

	<b>Auflage</b>	<b>Argus Ref</b>
Berner Oberländer	23'079	35431149